

Orte]⁴ an Jhr Kön: Matt. [**Ludwig XIV.**] in Franckreich Allhier ankomen, und Zwey Schreiben⁵ von Höchstgedacht Jhr Matt. und H. [François-Michel Le Tellier] Marggraffen von **Louvois** [Secrétaire d'Etat à la guerre], deren innehallt auss beygefüegten abschrifften mit Lit b.c. in mehrerem Zuersehen, überbracht, darbey auch mundtlich eröffnet, das diesser Vestungs-Bauw Zu Hünigen ein schon von vielen Jahren hero vest geschlossen Ding und einige Enderung nit Zuhoffen: Weillen nun bey so bewanten Sachen Wir bedencklich gefunden obangeregte Zu Baden gut befunden Schreiben vorthzeschicken, haben Wir gut erachtet Eüweren und Unsseren G.L.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Basell [das sich von der Festung Hünigen am meisten bedroht sah] gebührende participation Zethun, und Jhr gutachten einzehollen, was nuhn hierüber in anthwohrt uns Zukommen, das Gibt die beygelegte Abschrifft mit Lit. D. Zuerkennen, welliches alles Eüch ... Wir hiemit nachrichtlich und Zu dem End communicieren, das Eüch belieben wolle, Eüwern Sentiment Unss ehist Zukommen Zulassen, ob ein Fürderliche nachmahlige Zusammenkunfft, vermög jüngsten Badischen Abscheids, wegen eingelangter Kön: Antwohrt ausszuschreiben [- eine solche wurde dann aber nicht einberufen -], oder was sonst bey diessem geschäfft fehrner vorzunehmen sein möchte. So von Eüch ... Wir hiemit erwahrten wollen, und inmitlest uns sambtlich Göttlicher protection befehlen Thun. ...".

1) Ammann war damals **Beat Jakob I.** Zurlauben.

2) s. EA VI 1, 1107 (Nr. 719). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

3) s. ebenda 1108 c

4) s. Zurlaubiana AH 41/85

5) s. Anm. 3

Original, mit Siegel - AH 122, 22-23 - Blatt 23^r leer

9

[16]33 August 8.

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER],
JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN DEN AMMANN VON STADT UND
AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN

"Weill dass bewüsste geschäfft [- Beat II. Zurlauben war wegen seiner anlässlich der Jahrrechnung vom 3. bis 21. Juli 1633 in Baden¹ eingenommenen Haltung bezüglich allfälliger eidg. Truppenkontingente für das von Wirren heimgesuchte Bünden von verschiedenen Seiten angefeindet worden -]² biss dato Vor der Oberkheit [Schultheiss und

Rat von Bremgarten, allwo Zurlauben insbesondere verunglimpft worden war] nit geäfferett vermöchth ich Umb so Vüll, dass man redt, man dörffe ess nit. Werdent Uwch wüssen darüber Zu verhalten. Wyttere Reden, sindt die bej unss, Wölche ich erfahren hab. Dass der **Haller** der Buochhändler von Zürich sölle grätt haben, Zu einem Burger von Bremgarten do er Wägen iezigen Leüffen, mit ihme Zred Zworden; Wass die Catholischen Ortt wöllent anhäben, sy uff ihrer Syten habent den fortell Jn Handen, khöne ihnen nit mehr Verfällen, Und noch Umb so Vill mehr, die 4 Fürnämbsste Jn den 4 Stätten [ZH, BE, BS und SH gemeint], uff unsser syten, seigent und haltentss mit ihnen. Jch für mein person glaub, dass die Khere ietztunder an Uüch, Unnd an anderen Rädlichen Eeidtgnossen seige. Dabit Deus domini quoque finem. Ess soll Niemandt Verzagen, sonder ein Courage fassen.

Von Vetter Christoffell **Brandenbärg** [von Zug], hab ich ... [die Nachricht], dass der Wyderwyllen, der von der Burgerschaft [der Stadt] Zug gfassett worden. mehr den Statt[halter von Stadt und Amt Zug, Paul] Bänkhen [=Bengg]³ beträffe, als Uewer person Weill er mit gfarren in etlickhen Kirchen [- in Frage kommen jene von Aegeri, Menzingen und Baar und in Zug wohl die Kirche St. Michael -] die Gmein[deversammlungen] hab lassen besamblen. Unnd die seinigen mit gwalt Wöllen Zu Amtblüthen befürderen. Jt[em] auch man wölle entlich nit gedulden, dass deren 2 [neben Ammann Zurlauben Statthalter Bengg gemeint] dass Ortt Zug Regierent, ein Burgerschaft habe auch Zu sälgen dingen Zreden. Man Wölle die Burgerschaft von ihren Fryheiten mit gwalt triben. So Man an ein oder dem andern Burger Clag oder Manglet, sölle er Zuforderist an dass Grossgricht gestellt Werden. Es seige kein Form, dass Man gestrachs einen Wölle Jn thurn [=Gefängnis] wärffen [gemeint ist Bartholomäus **Andermatt**, gen. Schumacher, von Baar, der ebenfalls in obgenannten Handel verwickelt war]⁴. so ess mehr gescheche, werde man einen ...[?]⁵ lösen. Jm Ubri- gen uff der Burger syten Zu verbliben ist Vetter Christoffel [Brandenberg] resolviert; Jch bedenk mich alles guottess. Jhr Unnd Uewer ganzess Huss Völkhlj söllent Zu Unss [nach Bremgarten] an die Kirchwichung [- die Kirchweihe daselbst feierte man jeweils am Sonntag vor St. Bartholomäus; 1633 war dies der 21. August -] khommen. Den 20ten. diss wöllent hiemitt Kurz, iedoch Uss Herzen fründtlich gladen sein. Unss Hiemitt Zu allerseiten Göttlicher Protection und Mariae für bitt wolbefelhende. ...

Gestrigess tag ist mir ein Zädell von Zürich khommen. begärtt umb den Leüffer uff die Wyss Mülli [der Beat II. Zurlauben gehörenden Wälismühle in Bremgarten gemeint]. ist ein wäl ...[?]⁶ 30 gtgl. mit fründtlichen bitt wöllent mir selbige Zuschickhen, Weill ich allerley ussgäben, aber kein Einamen hab."

- 1) s. EA V 2, 754 (Nr. 636)
- 2) s. Zurlaubiana AH 119/28 spez. auch Anm. 1
- 3) s. ebenda AH 98/203
- 4) s. neben AH 98/203 insbesondere auch AH 68/87 Pt. 3
- 5)

6)

Original - AH 122, 24-25 - Blatt 25^r leer

10

1647 November 12.

A

SCHREIBEN VOM [URNER STATTHALTER] JOST PÜNTENER AN [ALT] AM-
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Nebet meinem dienst und gruoss, beantworten Jch seine Zwej schriben dass mir Zur selben Zit wegen der Soldaten Jm florentinischen Und modenesischen dienst [- bereits 1646 hatte der Herzog von Modena, Francesco I^o d'Este, bei den kath. Orten um einen Aufbruch nachge- sucht; in der Folge gelangte das Regiment des Urner Obersten Jakob **Lusser** aber auf florentinischen Boden, d.h. im Dienste von Florenz gegen Mailand/Spanien zum Einsatz, welche Transgressionen in den kath. Orten Unwillen erregten; in besagtem Regiment hatte auch der Oberstfeldwachtmeister und Hptm. **Beat Jakob I.** Zurlauben, der Sohn des Adressaten, eine Kompagnie inne -]¹, alss mir seine schriben uberantwortet worden, nichts nambhaffts ghebt, und gedacht der her werde An der Tagsatzung [der V kath. Orte vom 4./5. November 1647 in Luzern², an welcher Stadt und Amt Zug u.a. auch durch den Adressaten vertreten war] aller sachen so verhanden waren alten verlauf vernom- men haben [dass die V kath. Orte weiterhin darauf beharrten, die Truppen aus modenesischen Diensten heimzuberufen]³, und sider har von seinem Son [dem obgenannten Beat Jakob I. Zurlauben], wie die